



# Besigheimer Häuserbuch

---

## Mühlgasse 2 (ehem. Geb. Nr. 247)

Zweistockiges Wohnhaus beim sogenannten Tränktörle oder Mühlhörle an der Enz, bezeichnet mit den Initialen "H M" und der Jahreszahl "1669" sowie dem Handwerkszeichen eines Gerbers. Das Haus wurde anstelle zweier älterer "Gerbhäuser" errichtet. Das Gebäude Mühlgasse 2 bzw. dessen Vorgängergebäude lag einst unterhalb vom Stallgebäude der Bürgermühle direkt bei der Walkmühle an der Enz und gegenüber von der einst herrschaftlichen "Rahmstatt" (Bereich Mühlgasse 5).

- 1628 Nach dem Lagerbuch zinsen die Gerber *"Jung Hanns Methman und Hanns Jacob Silbereysen ... uß Iren beeden Gerbhäußern, an der Entz bey dem Trinckthor, und der Bürgermühl Stall gelegen ..."*.
- 1660 Der Gerber alt Hans Methman ("H M") besitzt: *"Ein Behausung an der Bürgermühl, anderseits an dem Trenckthörlein gelegen ..."*. Nächster Eigentümer, offenbar erst nach 1669, ist der Tuchscherer Hans Jacob Rieger. Hans Jacob Rieger vertauscht das Haus an den Sattler Johannes Waiblinger. Er bekommt dafür dessen Haus im Bereich Schlossgasse 5.
- 1687 Johannes Waiblinger vertauscht das Haus am Tränktörle an die Stadtgemeinde. Er bekommt dafür das Haus im Bereich Entengasse 26, das die Stadtgemeinde aus dem Nachlaß des Joachim Gräber versteigert.
- 1698 Die Stadtgemeinde verkauft das Haus am Tränktörle an den Weißgerber Peter Futterknecht.
- 1746 Alt Peter Futterknecht vererbt das Haus *"neben dem Trinckthörlein, und der Schleifmühl (auch: Walkmühle) an den Sohn Herrn Peter Futterknecht, Weißgerberobermeister und Bürgermeister"*. Zum Haus gehört damals *"Ein kleines Kellerlein unter Irions Scheuren, an dem Gestäff, bey der Bürgermühl hinauff, neben Martin Veigels Weingart"*.
- 1774 Das Haus samt Gerberei im Untergeschoß geht an den Sohn, den Weißgerber Jacob Friedrich Futterknecht, teils durch Schenkung und teils durch Verkauf.
- 1776 Friedrich Breining zitiert aus einem Gerichtsprotokoll des Jahres 1776: *"Weißgerber Futterknecht kauft die Häute roh, hat aber auch schon gegerbte von Hornberg und Schiltach bezogen. Rohe ware läßt er von den Schweizern, die in Stuttgart im Kaufhaus feil haben, kommen, und nimmt von den Juden in Freudenthal, was sie ihm bringen. Kalbfelle kauft er hier und da in der Umgegend ..."*. Neben dem Weißgerber Futterknecht gibt es damals noch drei Rotgerbereien, die von den beiden Irion und Knapp betrieben werden (weiter unterhalb an der Enz im Bereich der heutigen Hauptstraße und der Vorstadt). Futterknechts Ehenachfolger ist der Weißgerber Gottfried Diebel.



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Vorstadt. Enz-Seite. Hinter dem Innern Enz-Thor. Nr. 247 - Ein Haus, worunter eine Weisgerber-Werkstatt an der Enz, bey der Wette (Pferde- und Viehtränke) "*. Im Gerichtsprotokoll vom 26. August wird vermerkt: *"Es solle durch das Wochenblatt bekannt gemacht werden, daß allhier eine an der Enz gelegene Weisgerber-Werkstatt vacant sey, und ein tüchtiger Weisgerber allhier aufgenommen werden solle"*.
- 1785 Diebel verkauft an den Weißgerber Johannes Fischer.
- 1796 Fischer verkauft an den Weißgerber Andreas Neidhardt.
- 1797 Neidhardt verkauft an Christoph Eppting: *"Eine Behausung in der Vorstadt, neben dem Trinkthörle und der Schleifmühle ... Ein klein Kellerle unter Jacob Irions Scheuer, bei der Burgermühl hinauf ... 2 1/2 Ruthen Kuchengarten, neben dem Armanhaus (Mühlgasse 10) und Herrn Durians Scheuer"*.
- 1799 Eppting vertauscht diese drei Stücke an Adam Rivinius. Er bekommt dafür dessen Hälfte an Haus, Scheuer und Garten im Bereich Hauptstraße 44.
- 1800 Umbau: Adam Rivinius läßt an dem Haus am Tränkthörle "Verbesserungen" vornehmen.
- 1802 Rivinius verkauft das Haus an den Färber Johann Friedrich Futterknecht, der eine "Farb" (Färberei) einrichtet. Auf dem Garten beim ehemaligen Armenhaus läßt Futterknecht eine Scheuer (Mühlgasse 10A) errichten.
- 1830 Das Haus im Bereich Mühlgasse 2 wird verkauft an den Metzger Johannes Merkle.
- 1847 Das Haus geht bei der Erbteilung an den Sohn, den Weingärtner Gottlob Merkle.
- 1884 Das Haus geht durch Erbschaft an die Tochter Pauline Friederike, verheiratet mit dem Weingärtner Karl Müller.
- 1890 Frau Müller verkauft das Haus an den Schreiner Heinrich Eckert: *"Nr. 247 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (72 qm), Winkel beim Haus (4 qm), am inneren Enzthor, bei der oberen Mühle, neben Müller Wilhelm Rollers Stall und Bäcker Steng"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.